

Diagnose: Zerrung

Sicherlich gibt es seit Photoshop CS2 das Fluchtpunktwerkzeug. Die Anwendung ist aber relativ kompliziert. Manuell geht's daher häufig schneller.

Anfang der Neunziger sah ich auf der Messe für Druck und Papier in Düsseldorf eine Vorführung der „Quantel Paintbox“, bei der ein Moderator ein nicht perspektivisches Bild verzerrt in eine stark fluchtende Abbildung montierte. Die Paintbox kostete damals ein Vermögen und war die Queen der digitalen Bildbearbeitung. Damals bin ich vor Ehrfurcht auf Knien um den Messestand herumgerobbt (naja, fast). Heute ist eine solche Bildmanipulation nichts Besonderes mehr.

Um den Effekt zu demonstrieren **7**, habe ich eine Plakatwand im Harburger Hafen stark perspektivisch fotografiert **1**. Als zweites Bild nehme ich eine Aufnahme, die ich in Timmendorf an der Ostsee für ein größeres Fotoprojekt gemacht habe **2**.

Durch den Horizont, die Wasserlinie und ein Gelände enthält es mehrere horizontale Linien, die die Manipulation verdeutlichen. Zusätzlich setze ich noch eine Headline am oberen Bildrand ein. Ich füge also meinem Ausgangsbild eine Textebene hinzu (mit ausgewähltem Textwerkzeug ins Bild klicken) und tippe meine Headline **3**, die ich in der Farbe der blauen Pfeiler einfärbe.

Das ist ganz einfach: bei ausgewähltem Pinsel-Werkzeug mit gedrückter Alt-Taste auf den blauen Pfeiler tippen, wodurch die blaue Farbe als Vordergrundfarbe ausgewählt wird > Doppelklick

auf die Textebene (der Text wird dadurch modifizierbar) > bei aktivem Text die Vordergrundfarbe in der Werkzeugpalette anklicken und den folgenden Dialog mit „ok“ bestätigen. Die Textebene und das Bild werden dann auf die Hintergrundebene reduziert und als Tiff gesichert.

Ich öffne dann beide Bilder gleichzeitig und ziehe das Strandbild

mit dem Verschieben-Werkzeug in das Plakat-Bild. Das Strandbild wird dadurch als neue Ebene in das Plakat-Bild eingefügt **4**.

Ich aktiviere nun die obere Ebene und wähle Bearbeiten > Transformieren > Verzerren. Die Ecken werden jetzt aktiv und ich ziehe die Ecken der oberen Ebene einzeln in die jeweiligen Ecken der Plakatwand der unteren Ebene **5**.

Um das Plakat echt aussehen zu lassen, stelle ich den Modus der oberen Ebene auf Multiplizieren. Dadurch scheint die Struktur der Plakatwand mit seiner Holzmaserung und seinen Schrauben durch, das gesamte Plakat wird aber insgesamt zu dunkel.

Um den Tonwert justieren zu können, lege ich zwischen Hintergrundebene und Strandbild noch eine Einstellungsebene des Typs „Gradation“ und begrenze die Korrektur mit einer Ebenenmaske auf die Vorderseite der Plakatwand **6**.

Ralf Wilken



Alle Fotos: Ralf Wilken